

## Tafel Schleiz/Bad Lobenstein kämpft ums Überleben

Der Wurzbacher Imkerverein spendiert für die Bedürftigen der Tafel Schleiz/Bad Lobenstein 48 Gläser Honig. Die unterm Dach des Diakonievereines Orlatal angesiedelte Tafel kämpft derzeit aber ums Überleben.



In der Ausgabestelle Bad Lobenstein der Schleizer Tafel freut man sich über eine süße Spende des Wurzbacher Imkervereines, der 48 Gläser Honig übergab. -Steffi Weber, Tafel-Mitarbeiterin, Klaus Weidhase, Fachkraft für Prävention, Bernt Weniger, Imker aus Reitzengeschwenda, Günter Vorsatz, Vorsitzender des Imker-Vereines, und Ekaterina Riede, Tafel-Mitarbeiterin (von links). Foto: Karl-Heinz Putzmann

Bad Lobenstein. Die Lage für die Tafel Schleiz/Bad Lobenstein - seit 1. Januar 2006 unterm Dach des Diakonievereines Orlatal e.V. angesiedelt - ist bedrohlich ernst.

"Wir müssen momentan mit einem Haushaltsloch von rund 5000 Euro zurecht kommen. Wenn sich das nicht bald ändert, müssen wir die Tafel zu machen und die beiden Ausgabe-Stellen in Bad Lobenstein und Schleiz schließen", schildert Klaus Weidhase, Fachkraft für Prävention, die Situation. Man hat schon die Notbremse gezogen und an Geschäftsleute, Handwerker und Unternehmen in der gesamten Region Bitt-Briefe geschrieben. Man wünscht sich jede Art von Hilfe und Unterstützung, vor allem aber Geld. Denn man weiß, was wann für die Bedürftigen nötig ist und kann es dann auch preisgünstig erwerben.

Insgesamt werden an den beiden Ausgabestellen in Schleiz und Bad Lobenstein rund 350 sogenannte Bedarfsgemeinschaften versorgt. "Das sind -etwa 540 Erwachsene und 140 Kinder", verdeutlicht Klaus Weidhase die Dimensionen der Hilfsbedürftigkeit.

Froh und glücklich war man deshalb, dass Mitglieder vom Wurzbacher Imkerverein spontan die Tafel-Ausgabe in Bad Lobenstein besuchten, um eine vorweihnachtliche Honig-Spende zu überreichen. 48 Gläser.

"Die Bienen waren fleißig, es hat sich ausreichend Honig angesammelt. Ich bin der Meinung, dass es leider heutzutage genug Leute gibt, die Mühe haben, im Leben zu Rande zu kommen. Und die sollen auch mal in den Genuss von solchen Sachen kommen, die sie sich vielleicht sonst nicht leisten. Mir kommt es nicht aufs Geld verdienen an, denn ich mache die Imkerei aus Freude", sagte Imker Bernt Weniger aus Reitzengeschwenda zu den Motiven. Und Vereinsvorsitzender Günter Vorsatz aus Wurzbach ergänzt: "Die gleiche Menge an Honig-Gläsern übergeben wir auch noch an die Saalfelder Tafel."

"Wir werden das in der Weihnachtszeit mit ausreichen", sagt Klaus Weidhase. "Wir werden ja demnächst auch wieder einen Aktionstag durchführen. Der wird am 5. Dezember sein, dann stehen wir hier zwischen 9 und 16 Uhr in Bad Lobenstein vor dem Penny-Markt und bitten alle Einkäufer freundlich darum, dass sie sich an der Aktion Zeig Herz - nimm einen Artikel mehr beteiligen. Diese Spenden und auch die Honiggläser werden wir dann in die Weihnachtsbeutel packen."

Das größte Problem für die Tafel Schleiz/Bad Lobenstein sind allerdings die anfallenden Kosten für Miete, Strom, Versicherungen, Pkw-Unterhaltung und Benzin. Sonst kann die heutzutage in unserer Überfluss-Gesellschaft so wichtige Tafel-Arbeit nicht fortgeführt werden. Denn die Tafel, die übrigens dem Bund der Tafeln angehört, bemüht sich um Ausgleich. Man sammelt "überschüssige" aber qualitativ einwandfreie Lebensmittel und reicht diese an Bedürftige weiter.

Das Prozedere ist eingespielt. Man findet sich am Ausgabe-Tag an der Ausgabestelle, wie in der Bad Lobensteiner Köcher-Straße ein, zieht eine Nummer und wartet, bis man aufgerufen wird. Dann darf man sich aus den -Regalen angemessen bedienen. Für jeden Beutel, den man mit Lebensmitteln anfüllt, zahlt man den symbolischen Preis von zwei Euro.

"Die Zahl unserer Besucher hat sich drastisch erhöht. Von Ende 2012 bis heute hat sich die Zahl der Bedürftigen hier in Bad Lobenstein verdoppelt", muss Klaus Weidhase konstatieren.

Klaus Weidhase erinnert an eine ähnlich prekäre Finanz-Situation, in die man vor zwei Jahren geriet. "Damals haben viele reagiert und geholfen. Das reichte von der ZPR in Blankenstein bis zur Raiffeisenbank in Bad Lobenstein, die uns eine Soforthilfe gaben, um unser Haushaltsloch zu stopfen. Auch viele Privatleute unterstützten uns. Danke nochmals. Aber es ist bei der Kosten-Frage immer schlimmer geworden. Allein schon die Benzin-Kosten sind explodiert, da wir ja mit dem Kleintransporter unterwegs sind, um Waren einzusammeln."